

24. III. 1917

Erklärung.

Im Rahmen einer Geschäftsordnungsdebatte des Reichstages hat während der gestrigen Verhandlungen ein nationalliberaler Abgeordneter die Anfrage an den Präsidenten gerichtet, warum in den großen Berliner Tageszeitungen die Rede des Staatssekretärs Dr. Helfferich nicht abgedruckt worden sei. Auf diese Anfrage erklärte Staatssekretär Dr. Helfferich, daß so die Unzufriedenheit der betreffenden Zeitungen mit der Papierzuteilung durch die Kriegswirtschaftsstelle zum Ausdruck gekommen sei, und daß es sich um einen Druck der Zeitungsverlage auf das Reichsamt des Innern handele.

Den Mitteilungen des Staatssekretärs haben wir zur Klärung der Sachlage folgendes hinzuzufügen:

Die mangelnde Zuteilung an Papier verhindert uns allerdings, unseren öffentlichen Pflichten der Berichterstattung über die Verhandlungen des Parlaments in ausreichender Weise nachzukommen. Wenn wir nicht in der öffentlichen Darlegung unserer Klagen eine Schädigung des Vaterlandes gesehen hätten, so würden wir bereits vor einigen Tagen den für die Presse gegebenen Weg gewählt haben, die Angelegenheit vor der Öffentlichkeit zu behandeln. Da dieser Weg für uns nicht gangbar war, mußte dieser Zustand natürlich schließlich seinen Ausdruck finden. Unsere nach unserer Meinung berechtigten Klagen haben wir aber bereits in einer Eingabe vom 6. März dieses Jahres niedergelegt, die leider bisher unbeantwortet geblieben ist.

Den Reichstagsabgeordneten haben wir diese Eingabe, die das ausführliche Material enthält, zugänglich gemacht. Wir entsprechen damit dem gestern von mehreren Rednern ausgesprochenen Wunsche, über die Frage eingehend unterrichtet zu werden.

Berlin, den 23. März 1917.

„Berliner Abendpost.“ „Berliner Abendzeitung.“ „Berliner Allgemeine Zeitung.“
 „Berliner Blatt.“ „Berliner Lokal-Anzeiger.“
 „Berliner Morgenpost.“ „Berliner Morgenzeitung.“ „Berliner Tageblatt.“ „Berliner Volkszeitung.“ „B. Z. am Mittag.“ „Der Tag.“
 „Deutsche Tageszeitung.“ „Tägliche Rundschau.“
 „Rossische Zeitung.“